

General-Anzeiger

für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 beim Silbergeßel. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanschlüsse: 312, 1218, 1363, 423. Druckstellen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 1383) und Burgstraße 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Popf in Halle S.

Nummer 177

Halle a. S., Freitag den 16. April

1915

Amerika beugt sich unter Englands Seemilitär.

Kopenhagen, 16. April. Der Londoner „Daily Telegraph“ meldet aus Washington, in amerikanischen Regierungskreisen habe man die Verstärkung anerkannt, alle nach den Vereinigten Staaten verkehrenden Schiffe durch englische Kreuzer anhalten und untersuchen zu lassen. (W. T.)

Der Zeppelin-Angriff auf die Schiffswerften am Thne.

Haag, 16. April. Die „Times“ erklärt, daß sich der Zeppelinangriff offenbar auf die Beschädigung der Schiffswerften richtete, wo die Arbeiten im Gange waren. Die Beschädigten trafen sofort Vorsichtsmaßnahmen. Die Arbeiter wurden entlassen, und die Werften geschlossen. Der ganze Eisenbahnverkehr arbeitet mit großer Verzögerung, weil zahlreiche Züge durch gefährdetes Gebiet fahren müssen. In dem Hafenplage Hebburn am Thne muß übrigens größerer Schaden angerichtet worden sein, den die englische Zensur verheimlichen will. (L. A.)

Ausnützung der deutschen Erfolge in den Karpathen.

Wien, 16. April. Die Zeitung „N. O.“ meldet: Derselbe von Ustok ruhen die deutschen Truppen mit überraschender Findigkeit ihre Erfolge der letzten Tage aus. Sie machten am obersten Flußlauf des Stry einige Fortschritte. (W. T.)

Neue Angriffs- vor- bereitungen auf den Bosporus und die Dardanellen.

(L. B.) Mailand, 15. April. Der Kriegsberichterstatter Magrini berichtet aus Petersburg von großen Vorbereitungen zu einer neuen Off. von gegen den Bosporus und die Dardanellen. In Dessau, Sebelow und Wilkowitz stehen drei Armeekorps bereit und im Hafen von Sebelow liegen über 150 Transportschiffe. In Sebelow wurden die deutschen und österreichischen Untertanen ausgewiesen. Ein neuer russischer Heber-Drehschiff soll Ende April in die Flotte eingereicht werden. Ende Mai soll ein zweiter Heber-Drehschiff fertiggestellt sein.

Am Smyrna.

(L. B.) Athen, 15. April. Aus Smyrna wird berichtet, daß nach sicheren Nachrichten eine Wiederaufnahme des Angriffes der Verbündeten gegen Smyrna bevorsteht. Es soll beabsichtigt worden sein, zuerst mit Hilfe eines Landungs- lande Trupps zu landen, und es zur Basis der Operationen gegen Smyrna zu machen. Die Türken haben aber die Anwesenheit bemerkt, um Stadt und Hafen hart zu beschießen. Am Eingang des Hafens wurden neue Minen gelegt und verschiedene alte Dampfer versenkt.

Benizelos als Führer von Freischärler- Korps?

Rom, 16. April. Laut einer Athener Depesche der „Tribuna“ bereitet Benizelos mit Hilfe nationalitätlicher Miliz eine griechische Freiwilligen- Expedition nach Smyrna vor. Die Eröffnung der Truppen soll auf Zypern und in Asopien erfolgen. (W. T.)

Italien und Rußland.

Rom, 16. April. Die neuen Angriffe der russischen Freie gegen Italien rufen eine lebhafte Verstimmung hervor, daß man die Mächte ihr mögliches, um die Verstimmung niederzuhalten. Das „Giornale d'Italia“ weist die russische Presse vornehmlich darauf hin, wie sehr ungesund es sei, daß die klassischen Mächte in den Hauptstädten des Dreiverbundes Miltären gegen Italien zu vertrieben haben. (W. T.)

Von U-Booten verfolgt.

(W. T. A.) London, 16. April. Der Dampfer „City of Cambridge“ der Ellerman-Linie, von Alexandria nach Liverpool unterwegs, ist am 14. März bei Bishop Head auf 250 Yards Entfernung von einem Unterseeboot angegriffen worden. Das Unterseeboot, das auf Steuerbordseite auftauchte, feuerte. Der Dampfer verantrieb den Kurs, gab Vollampf und vermanövierte, obwohl er nur 13 Knoten fuhr, bis zum Eintritt der Dunkelheit der Torpedierung auszuweichen. Acht Schiffe trafen ihn und richteten beträchtlichen Schaden an, beeinträchtigten aber nicht die Seetüchtigkeit des Schiffes. Als die Dunkelheit einsetzte, gab das Unterseeboot die Jagd auf.

Der Dampfer „Goranja“, von Glasgow nach Le Havre unterwegs, wurde ebenfalls von einem Unterseeboot angegriffen. Der Dampfer schlug sich gegen eine Abseerung des Torpedos, indem er dem Unterseeboot immer den Stern zuwandte.

Die Opfer des Luftangriffs auf Freiburg.

(W. T. A.) Freiburg (Br.), 16. April. Von den bei dem kürzlichen Bombenwärten in Freiburg schwer Verletzten sind inzwischen zwei weitere Personen gestorben, so daß sich die Zahl der Todesopfer auf acht erhöhte. Schwere Verletzte liegen noch weitere acht Personen darnieder, leicht Verletzte sechs.

Schweden und Norwegen und ihr Interesse am Weltkrieg.

(W. T. A.) Christiania, 16. April. Morgenbladet vertritt die Ansicht, eine Unterredung mit dem schwedischen Kronprinzen, einem Freunde und Verehrer des Zaren, über die Haltung Schwedens und Norwegens und ihr Interesse am Weltkrieg. Er gibt ohne Vorbehalt seiner Sympathie für Deutschland Ausdruck. Schwedens allergrößtes Interesse sei, daß Rußland geschwächt werde. Die wesentliche Folge eines künftigen Sieges werde Deutschlands wirtschaftliche Herrschaft über Mitteleuropa sein. Deshalb seien die Erwartungen seitens Schwedens und Norwegens, nach Schluß des Krieges Teutland vom russischen Markte zu verreiben, nicht illusorisch. Schwedens Schicksal sei für Schweden vollständig gleichgültig, zumal es der Neutralität im französischen und russischen Interessen gewiesen sei.

Samstag den 10. April 1871
Blatt 177

Die Verhältnisse der Provinz Sachsen

Die Provinz Sachsen ist eine der reichsten Provinzen Deutschlands. Sie hat eine sehr fruchtbare Bodenfläche, die durch die vielen Flüsse, welche in ihr fließen, sehr bewässert ist. Die Bevölkerung ist sehr zahlreich und die Industrie sehr blühend. Die Provinz hat eine sehr gute Handelsverbindung mit den anderen Provinzen Deutschlands und mit den Nachbarländern.

Die Verhältnisse der Provinz Sachsen

Die Provinz Sachsen ist eine der reichsten Provinzen Deutschlands. Sie hat eine sehr fruchtbare Bodenfläche, die durch die vielen Flüsse, welche in ihr fließen, sehr bewässert ist. Die Bevölkerung ist sehr zahlreich und die Industrie sehr blühend. Die Provinz hat eine sehr gute Handelsverbindung mit den anderen Provinzen Deutschlands und mit den Nachbarländern.

Die Verhältnisse der Provinz Sachsen

Die Provinz Sachsen ist eine der reichsten Provinzen Deutschlands. Sie hat eine sehr fruchtbare Bodenfläche, die durch die vielen Flüsse, welche in ihr fließen, sehr bewässert ist. Die Bevölkerung ist sehr zahlreich und die Industrie sehr blühend. Die Provinz hat eine sehr gute Handelsverbindung mit den anderen Provinzen Deutschlands und mit den Nachbarländern.

Die Provinz Sachsen ist eine der reichsten Provinzen Deutschlands. Sie hat eine sehr fruchtbare Bodenfläche, die durch die vielen Flüsse, welche in ihr fließen, sehr bewässert ist. Die Bevölkerung ist sehr zahlreich und die Industrie sehr blühend. Die Provinz hat eine sehr gute Handelsverbindung mit den anderen Provinzen Deutschlands und mit den Nachbarländern.

Die Provinz Sachsen ist eine der reichsten Provinzen Deutschlands. Sie hat eine sehr fruchtbare Bodenfläche, die durch die vielen Flüsse, welche in ihr fließen, sehr bewässert ist. Die Bevölkerung ist sehr zahlreich und die Industrie sehr blühend. Die Provinz hat eine sehr gute Handelsverbindung mit den anderen Provinzen Deutschlands und mit den Nachbarländern.

Die Provinz Sachsen ist eine der reichsten Provinzen Deutschlands. Sie hat eine sehr fruchtbare Bodenfläche, die durch die vielen Flüsse, welche in ihr fließen, sehr bewässert ist. Die Bevölkerung ist sehr zahlreich und die Industrie sehr blühend. Die Provinz hat eine sehr gute Handelsverbindung mit den anderen Provinzen Deutschlands und mit den Nachbarländern.

